

Neu: Mathcad - Distributor für Österreich

Eva Jiménez

Mathcad, das leistungsfähige und leicht zu bedienende Programm zur Durchführung mathematischer Berechnungen unter Windows, wurde in den PC News bereits einige Male anhand konkreter Beispiele beschrieben.

Seit kurzem hat die Herstellerfirma MathSoft nun eine eigene Vertretung für Österreich, Fa. PABLITOS Software in Eggersdorf bei Graz. Eine wesentliche Änderung tritt damit auch im Bereich SCHULPREISE ein. Bei PABLITOS Software sind nicht nur günstige Einzelplatz-Schulversionen, sondern auch Klassenraum- und Schullizenzen für die aktuellen Versionen Mathcad 5.0 und Mathcad 5.0 Plus erhältlich.

Folgende Preise (ÖS inkl. Mwst.) gelten für alle Hauptschulen, Allgemeinbildenden Höheren Schulen, Handelsakademien und Höheren Technischen Lehranstalten (nicht für Fachhochschulen):

MathCad 3.1 , deutsch, Einzelplatz (keine Schulversion)	840.-
MathCad 5.0 , deutsch, Einzelplatz	1.896.-
MathCad 5.0 , deutsch, Klassenraumlizenz	9.342.-
max. 25 Installationen inkl. Lehrer-Nutzung zur Unterrichtsvorbereitung zuhause	
MathCad 5.0 , deutsch, Schullizenz	13.860.-
unbegrenzte Anzahl von Installationen einschließlich Lehrer-Nutzung zur Unterrichtsvorbereitung	
MathCad 5.0 PLUS , deutsch,	4.980.-
MathCad 5.0 PLUS , deutsch, Klassenraumlizenz	22.998.-
max. 25 Installationen inkl. Lehrer-Nutzung zur Unterrichtsvorbereitung zuhause	
MathCad 5.0 PLUS , deutsch, Schullizenz	34.296.-
unbegrenzte Anzahl von Installationen einschließlich Lehrer-Nutzung zur Unterrichtsvorbereitung zuhause	



D.2. Eine flexible Studienorganisation

1. Für die Einführungsphase ist eine lerntechnische und lernpsychologische Einführung wichtig. Sie sollte österreichweit mit guten Fachleuten und den dafür vorgesehenen Lehrern der einzelnen Projekte erarbeitet werden. Orientierungsstandards vom Beginn des Kurses an ergeben gute Leitlinien für die Studierenden. Trotz Bedenken in der unmittelbaren Umsetzbarkeit erscheint eine Beschäftigung mit den Lehrmaterialien der Vorläuferschulen (Berufsschulen, Fachschulen, Werkmeisterschulen) wünschenswert. Eine gut strukturierte "Orientierungsphase" sollte auf jeden Fall zu Studien- und Semesterbeginn eingeplant werden.
2. Nicht für die Leistungsbeurteilung herangezogene Eingangstests pro Semester oder Schuljahr zur Selbstdiagnose der Studierenden und als Niveaueinweisung der Klasse für den Lehrenden (vor allem bei Übernahme einer Klasse) sind zu begrüßen.
3. Eine spezifische erwachsenenpädagogische Sicht des Unterrichtsgeschehens und der Lernkultur erscheint sehr wesentlich. In der Beilage wird auf die Vorgangsweise an der HTL-Wels (Ableitung der Struktur der Materialien aus erwachsenengerechten Lernzielen) verwiesen.
4. Die Unterrichtsführung sollte durch die Knappheit der Zeit straff geführt und extrem gut vorbereitet sein. Lernelemente und Unterrichtstätigkeit in einem Fach sollten zumindest alle 14 Tage unterrichtet werden.
5. Durch eine Blockung der Betreuungsphasen (wenn immer sie für den Lernprozeß notwendig werden) und ein Paket von Förderstunden (Vorsehen in der Wertheitenszuteilung) kann auf Lernhemmungen und Leistungsverschlechterungen gut reagiert werden. Der andragogische Koordinator soll in Absprache mit den Schülervertretern über ein ausreichendes Kontingent an Werteinheiten für Fördermaßnahmen verfügen können.
6. Die Leistungsbeurteilung sollte möglichst straff und schriftlich ohne Verbrauch von zuviel Unterrichtszeit in der Blockunterrichtsphase stattfinden. Es gelten die Bestimmungen der Schulunterrichtsordnung. Bei der Leistungsbeurteilung wurde darauf verwiesen, daß sich an den Versuchsstandorten neben schriftlichen Überprüfungen kurze Präsentationen der Studierenden und Befragungen im Kreis mit kurzen, knappen Fragestellungen bewährt haben. In der Betreuungsphase sollten kaum Prüfungsakte stattfinden (da sie bezüglich Anwesenheit der Studierenden nicht verbindlich ist und ein Differenzierungselement darstellt).
7. Schulveranstaltungen wie Lehrausgänge oder Exkursionen empfehlen sich, werden wegen der knappen Zeitressourcen aber nur an freien Abenden mit ev. Studentenaustausch einzubringen sein.

Elektronische Nachschlagewerke

Zu Mathcad erhalten Sie auch zahlreiche elektronische Handbücher, von denen einige in Kürze auch in deutscher Sprache zur Verfügung stehen. Diese elektronischen Nachschlagewerke stellen eine ständig verfügbare on-line Referenz dar, in der man jederzeit suchen kann. Mathematische Formeln können mühelos in das eigene Dokument übernommen werden, wobei Mathcad die entsprechenden Berechnungen automatisch durchführt.

Mathcad Authoring Kit

Eine völlig neue Entwicklung ist das Mathcad Authoring Kit, mit dessen Hilfe es möglich ist, eigene Nachschlagewerke zu erstellen. Alle Informationen, z.B. zu speziellen hauseigenen Dokumenten, können auf diese Weise über Mathcad zugänglich gemacht werden und verfügen dann über dieselben Funktionen (Suchmöglichkeit, Indizieren, Erweiterungsmöglichkeit) wie die von MathSoft erhältlichen elektronischen Nachschlagewerke.

Mathcad-Seminare

Um genauer zu erfahren, was Mathcad und Mathcad Plus für Sie leisten können, eventuell auch in den Funktionsumfang von elektronischen Handbüchern "hineinzuschnuppern" empfiehlt sich der Besuch eines Mathcad-Seminars.

Bitte rufen Sie uns an, wenn Sie Interesse an einer Seminarteilnahme haben, nähere Informationen oder aktuelle Preise benötigen.

Ihr Mathcad-Distributor für Österreich

PABLITOS Software GesmbH, Edelsbachstr. 52, 8063 Eggersdorf
Tel. 03117/3251-0, Fax 03117-3251-90□

D.3. Arbeitsumgebung für Lehrende und Studierende

1. Die Produktion von Lernunterlagen sollte vor Ort mit entsprechend einsetzbaren Softwarewerkzeugen erfolgen.
2. Beim Ausarbeiten der Skripten/Lernmaterialien kann ein fächerspezifisches Layout (also keine totale Vereinheitlichung des Erscheinungsbildes der Unterlagen aller Unterrichtsgegenstände) für lerntechnische Belange durchaus nützlich sein ("Logo des betreffenden Faches"). Es empfiehlt sich aber, unterschiedliche Elemente (Lernziele, Text, Übungsaufgaben, Lösungen) mit verschiedenen, aber für alle Fächer einheitlichen Farbcodes des Druckpapiers zu belegen.
3. Alle Unterrichtsmaterialien und die Listen mit der Koordination der Lehrstoffverteilungen sollten vor Ort für alle Lehrenden zugänglich sein, um bei Supplierungen Unterlagen der KollegInnen zugänglich zu haben und Lernfortschritte in anderen Pflichtgegenständen visualisieren zu können.
4. Laufende Materialproduktion kann am besten verteilt werden, indem die Studierenden in Selbstorganisation das Kopieren von einer Druckvorlage und die Verteilung selbst übernehmen.
5. Für den Übungsbetrieb erscheint es wünschenswert, den Studierenden an einem (freien) Abend der Woche einen Übungsraum mit PCs für die Individualphase zur Verfügung zu stellen.

Fernstudienmodelle sind nicht dazu geeignet, Pädagogen und Fachdidaktiker überschäumend emphatisch wirken zu lassen. Zu deutlich ist, daß guter Präsenzunterricht nicht durch noch so ausgefeilt ausgearbeitete Materialien und Medienaufbereitung ersetzt werden kann. Trotzdem ist der europaweite Trend im Erwachsenenlernen zu "Distance-learning"-Modellen unübersehbar. Die informationstechnische Entwicklung bietet auch die Transportmöglichkeit für diese "neuen" Lernprozesse an. Es gilt, auf diesen Zug aufzuspringen, solange er noch langsam fährt und zumindest in der Feinabstimmung seine Richtung noch einflußbar ist. □